



Foto: Lutz Steinbrück

Das Redaktionsteam präsentiert stolz die aktuelle Ausgabe

Deutschlands jüngste Zeitungsmacher

Redaktionsbesuch im Samakita-Land

Seit sechs Jahren wirken Vorschulkinder an der Kita-Zeitung „Neues aus Samakita-Land“ mit. Ein bundesweit einmaliges Projekt, sagen die Macherinnen

Kurz nach acht taucht die Sonne das unterfränkische Kleinostheim am Main in gleißendes Licht. Auf den Straßen ist nicht viel los, die meisten Bewohner sind berufstätig. Auch in der Evangelischen Kindertagesstätte St. Markus wird Fleiß in der Frühe großgeschrieben: Für acht 5- bis 6-jährige Vorschuljournalisten steht die wöchent-

liche Redaktionssitzung der Kinderzeitung „Neues aus Samakita-Land“ auf dem Plan. Die kleinen Redakteure reckeln sich noch etwas müde auf Sofas und Stühlen. Zeit für einen konstruktiven Weckruf: „Wer hat sich etwas Witziges überlegt?“, fragt Kita-Leiterin Petra Sparn in die Runde. Das war die Hausaufgabe für die Rubrik „Jetzt wird's lustig“. Die Arme schnellen

hoch und Diego darf erzählen: „Kommt ein Frosch in den Laden. ‚Was darfs denn sein?‘, fragt der Verkäufer. Sagt der Frosch: ‚Quak!‘“ Darauf folgt schallendes Gelächter. Auch die nächsten Wortmeldungen sorgen für Heiterkeit. Was die Kinder am lustigsten finden, wird später eine ganze Seite füllen.

Seit der Gründung im Jahr 2006 leiten Petra Sparn und Berufstexterin und Chefredakteurin Snezana Galijas die Zeitung, ebenso wie die wöchentlichen, 45-minütigen Sitzungen. Seitdem erscheint das erst acht-, heute zwölfseitige Blatt zweimal pro Jahr. Jede Redaktion ist ein

Jahr im Amt und für zwei Ausgaben verantwortlich. Zielgruppe sind die 3- bis 6-jährigen Kinder der Kita St. Markus und ihre Eltern. Ein Exemplar kostet in diesem Jahr einen Euro.

Nachwuchsjournalisten für ein Jahr

Die Kita-Leiterin erklärt, wie die Zeitung entsteht: „In den Sitzungen erarbeiten wir Themenvorschläge für die Rubriken. Die Entscheidung fällen die Kinder demokratisch. Eine Rubrik heißt ‚Neues aus den Gruppen‘ und handelt von den Ereignissen in den einzelnen Kita-Gruppen. Sie diktieren mir oder einer Erzieherin ihre Berichte, ich schreibe die Inhalte auf. Typisch sind einfache Sätze, chronologische Schilderungen und eine kindgerechte Wortwahl.“ Als Unterstützung dienen journalistische W-Fragen, die die Kinder in einer der ersten Redaktionssitzungen gelernt haben.

Anschließend mailt Petra Sparn die Texte an Snezana Galijas, die den Feinschliff übernimmt – meist sind es nur wenige Korrekturen. Eine Layouterin bearbeitet die fertigen Artikel und Fotos, ehe die Zeitung in Druck geht und von den jungen Redakteuren in der Kita verkauft wird. Zu Hause lesen dann die Eltern ihrem Nachwuchs das Neueste aus Samakita-Land vor.

Inzwischen ist es halb neun. Gesprächsthema ist das Ressort „Menschen unter

uns“. Über wen wird die Redaktion in der zwölften Ausgabe berichten? Auch darüber haben sich die Kinder vorher Gedanken gemacht. Der 6-jährige Max will wissen, was ein Lehrer tut. Weitere Vorschläge sind Bäcker, Anwalt und Pilot. Einstimmig einigen sie sich schließlich darauf, die Mitarbeiter des örtlichen Schwimmbads zu besuchen und nach ihrem Arbeitsalltag zu befragen. „Die Kinder überlegen sich für jeden Besuch eine Reihe von Fragen, die sie auswendig lernen“, erzählt Galijas. „Fotos machen Petra Sparn und ich, weil die Mädchen und Jungen oft aufgeregt und zu sehr damit beschäftigt sind, sich die Fragen zu merken.“ Für das letzte Heft war der Jahrgang 2011/12 in Schlumberland. So heißt der Nachbarort, die Karnevals-Hochburg Seligenstadt, zur Faschingszeit. Sie haben den Schlumberländer Jecken beim Bau der Umzugswagen zugeschaut und sich über Fastnachtsbräuche informiert.

Auch Sport wird im Samakita-Land großgeschrieben: Die 2009er waren beim Handball-Bundesligisten TV Großwallstadt zu Gast. Für die Rubrik „Aus aller Herren Länder“ haben sie extra deren schwedischen Torhüter Mattias Andersson interviewt. Der hat ihnen erzählt, dass es in



Foto: Snezana Galijas

Die kleinen Redakteure beim Interviewtermin

seinem Heimatland ein Königspaar gibt und dass in den Wäldern Braunbären und Elche leben.

Kleine Hausaufgaben lohnen sich

Die erste Zeitung eines Jahrgangs braucht immer mehr Zeit, weiß Sparn. „Am Anfang geht es darum, die Kinder ans Zeitungsmachen heranzuführen.“ Sich auf die gemeinsame Aufgabe zu konzentrieren und vorzubereiten, ist gar nicht so einfach. Bei den Sitzungen geben Sparn und Galijas Impulse für die Themenfindung und erzählen, wie die großen Zeitungsmacher arbeiten und Berichtswertes finden – neben den W-Fragen das journalistische Rüstzeug für die jungen Redakteure. Dabei läuft jede Sitzung anders ab. „Ob wir gut vorankommen, hängt stark von der Tagesform der Kinder ab“, sagt Petra Sparn. Bewährt haben sich die Hausaufgaben: „Es ist gut, wenn sich die Kinder vor den Treffen mit Fragen beschäftigen und sich in ihren Familien darüber austauschen“, so Snezana Galijas. Dann fällt es ihnen leichter, Ideen zu formulieren und sich konstruktiv einzubringen.

Um viertel vor neun ist auch diese Sitzung vorbei. Schlussfrage an die Redaktion: Was ist eure Lieblingsaufgabe? „Die Zeitung verkaufen“, ruft Max und erntet spontane Zustimmung. Die Redakteure springen auf. Die Hausaufgabe: sich Fragen an die Mitarbeiter des Schwimmbads zu überlegen.

Lutz Steinbrück arbeitet als freier Journalist und schreibt über Bildung, Gesellschaft und Kultur. Er gehört zur Journalisten-Bürogemeinschaft Freistil Berlin, www.freistilberlin.de

Samakita steht für **S**ankt **M**arkus **K**inder-Tagesstätte.

Auflage: 250 Stück.

Auswahl der Redakteure: Die Vorschulkinder der Kita suchen sich ein langfristiges Projekt aus, eines davon ist die Kinderzeitung. Je acht bis zehn 5- bis 6-Jährige machen mit.

2006 hatte Snezana Galijas, deren Tochter damals die Kita besuchte, die Idee für die Zeitung. Ziel: Die Kreativität und die sprachlichen Talente der Kinder zu fördern und in ein handfestes Projekt einzubinden. Der Druck finanziert sich über den Verkauf und vereinzelte Werbeanzeigen. Chefredaktion und Gestaltung finden größtenteils ehrenamtlich statt.

www.samakita-kinderzeitung.de



Foto: Lutz Steinbrück